

Straßenausbau war Hauptthema

Bürgermeisterkandidaten stellten sich in Petershagener Kirche vor

Runde 90 Minuten sind nicht viel Zeit für vier Kandidaten, um den Bürgern ihre Ziele für die nächsten acht Jahre zu erläutern. Dementsprechend dürften auch jene Petershagen-Eggersdorfer, die sich am 5. Februar in der Petershagener Dorfkirche von den vier Kandidaten für das Bürgermeisteramt ein Bild machen wollten, nicht in jedem Falle klüger geworden sein. Aber spärlicher Erkenntnisgewinn liegt nun mal in der Natur der Sache solcher Foren, auch wenn ein Pfarrer die Moderation übernimmt.

Amtsinhaber Olaf Borchardt (parteilos) erklärte, dass die Arbeit zwar anstrengend ist, ihm aber viel Spaß mache und dass noch mehr interkommunale Zusammenarbeit betrieben werden müsste. Rita Schmidt (SPD), die 20 Jahre Erfahrung in der Kommunalpolitik als auch in der Verwaltungsarbeit hat, möchte sich für die Bewahrung der Historie im Petershagener Ortszen-

trum einsetzen. Burkhard Paulat, der für das „Team Petershagen-Eggersdorf“ antritt und Vorsitzender des Sportvereins Blau-Weiß ist, plädiert unter anderem für eine erneuerte Änderung der Baumschutzsatzung. Und Thomas Michel, der erst seit 2005 im Doppeldorf wohnt, als Verwaltungsspezialist vorgestellt wurde und für die Freien Wähler Eggersdorf antritt, findet, dass zunächst einmal Baulücken bebaut werden sollten, bevor noch mehr Grünflächen versiegelt werden.

Dominierendes Thema der Veranstaltung war der Straßenbau. Burkhard Paulat sagte voraus, dass sich die Einwohnerzahl im Doppeldorf von jetzt fast 14.000 perspektivisch auf 17.000 bis 18.000 erhöhen werde. Infrastruktur und Straßenausbau sollten daher keinesfalls aus den Augen verloren werden.

Dass die Bürger beim Straßenbau noch besser einbezogen werden sollten, war eine Position von Rita Schmidt. Ei-



Stellten sich auch den Fragen der Bürger: Olaf Borchardt, Rita Schmidt, Burkhard Paulat und Thomas Michel (v.l.)

Foto: D. Fink

ne entsprechende Bürgerbeteiligungssatzung sollte auf den Weg gebracht werden, befand die SPD-Kandidatin, die für ihre Botschaften ans Wahlvolk forsch das Männer-Trio hinter den beiden Stehtischen verließ, um sich ganz den Bürgern zuwenden zu können. Verwaltungsspezialist Thomas Michel stellte fest, dass bei der Straßenausbauausatzung der

Gemeinde noch einige Ecken und Kanten ausgebügelt werden müssten.

Es gäbe nichts, was man noch besser machen könnte, antwortete Olaf Borchardt dann auf die Frage von Pfarrer Rainer Berkholz, was in der Verwaltung verbesserungswürdig sei. Rita Schmidt sprach sich bei der Abschlussfrage für mehr Infor-

mation und Kommunikation von Seiten des Bürgermeisters aus und dafür, dass Entscheidungen auch mal korrigiert werden müssten, Burkhard Paulat wies darauf hin, dass es immer mal wieder zu Beschwerden von Einwohnern über die Verwaltung komme – ein Bürgermeister müsse seinen Mitarbeitern auch mal klar sagen, wo es lang geht. Thomas Michel derweil betrachtet einen Rathauschef in erster Linie als Repräsentanten der Verwaltung. Für eine Antwort auf die Abschlussfrage des Pfarrers müsse man ihm schon noch etwas Zeit zugestehen.

Am kommenden Freitag um 19 Uhr lädt der Jugendklub in der Elbestraße in Petershagen zum Kandidatenforum ein. Hier soll es vor allem darum gehen, wie sich das künftige Ortsoberhaupt die Jugendarbeit im Doppeldorf vorstellt. Gewählt wird dann am 28. Februar. Der Termin für die mögliche Stichwahl ist der 21. März.

fi